Neue Westfälische, Nr.278, 30.11./01.12.2013

Stadt vergibt vierten Integrationspreis

Für erfolgreiche Integration am Arbeitsplatz

■ **Bielefeld** (ha). Integration im Betrieb heißt das Motto des Integrationspreises, den die Stadt Bielefeld zum vierten Mal vergeben hat. Initiatoren sind das Integrationsamt und die Stockmeyer-Stiftung.

Laudatorin der Veranstaltung war Regina Görner. Die ehemalige Arbeitsministerin des Saarlandes bezeichnete Betriebe als Orte der Integration: „Dort arbeitet man zusammen, lernt sich kennen, dort müssen Menschen Verantwortung übernehmen." Ganz anders dagegen die Situation an Durchgangsorten, wie die CDU-Politikerin U-Bahn-Stationen, Einkaufspassagen und Fußballstadien nannte. An diesen Plätzen seien Übergriffe auf Migranten besonders häufig. „Weil die Menschen dort anonym sind", so Görner.

Nur mit gegenseitigem Respekt sei das Miteinander unterschiedlicher Kulturen und Religionen möglich, betonte Pit Clausen bei seiner Begrüßung. Respekt verglich der Oberbürgermeister mit einem Baum, der gepflanzt und gepflegt werden müsse.

Träger des diesjährigen Ehrenpreises ist Cemalettin Özer. Der geschäftsführende Gesellschafter der Mozaik GmbH erhielt die Auszeichnung wegen seines langjähriges Engagements für interkulturelle Bildungs- und Beratungsprojekte. Außerdem hat sich der Diplom-Ingenieur für die Einbindung von Migrantenorganisationen in Bildungs- und Arbeitsmarkt-Netzwerke eingesetzt. Platz drei ging an Jörg Niehoff vom Edeka-Markt an der Große-Kurfürsten-Straße. Der Geschäftsmann gebe vielen jungen Menschen auch mit Migrationshintergrund die Chance, sich in einem Team zu engagieren, heißt es in der Begründung.

Bettina Niese belegt den zweiten Platz. Die Friseurmeisterin mit ihrem Salon in Stieghorst hat mit überaus großem persönlichen Einsatz zwei Kurdinnen zur Gesellenprüfung begleitet.

Auf Platz eins kam das Brackweder Werk Gestamp Umformtechnik. In der Begründung für die Vergabe heißt es unter anderem, Gestamp kooperiere mit den benachbarten Schulen, um möglichst die Zusammensetzung der Brackweder Bevölkerung und der multikulturellen Belegschaft auch im Betrieb anzutreffen.

Zeigen Verbundenheit: *Regina Görner, Jürgen Stockmeyer, Jörg Niehoff, Cemalettin Özer, Bettina Niese, Carsten Bleckmann und Pit Clausen (v. l.).* FOTO: ANDREAS FRÜCHT